

Inhalt

Vorwort	5
Über die Autoren	7

Urheberrechtliche Grundlagen

Grundlagen	17
I. Einführung	17
II. Funktion des Urheberrechts im Überblick	18
III. Geschichtlicher Hintergrund des Urheberrechts im Überblick	20
IV. Entstehung des Urheberrechts und sein Verhältnis zum Gewerblichen Rechtsschutz	23
V. Beendigung der Urheberrechte und Verhältnis zum Sachenrecht (BGB)	25
Urheberrecht	27
I. Werkbegriff und Schöpfungshöhe	27
II. Geschützte Werkarten im Überblick	28
1. Sprachwerke	28
a) Schriftwerke	28
b) Reden	30
c) Computerprogramme	30
2. Musikwerke	31
3. Werke der bildenden und angewandten Kunst	32
4. Lichtbildwerke und Lichtbilder	32
5. Filmwerke und Laufbilder	34
6. Darstellungen wissenschaftlicher und technischer Art	35
7. Übersetzungen und andere Bearbeitungen	35
8. Sammelwerke und Datenbanken	36
a) Auswahl und Anordnung bei Sammelwerken	36
b) Datenbankwerke i.S.d. § 4 Abs. 2 UrhG	37
c) Einfache Datenbanken i.S.d. § 87 a UrhG	39
d) Übersicht zum Schutz von Datenbanken	41
III. Gedanken, Ideen, wissenschaftliche Erkenntnisse	42

IV. Gemeinfreie Werke	42
1. Amtliche Werke	42
2. Schutzfristen (zeitliche Schranken)	45
a) Berechnung der Schutzfrist bei Alleinurheberschaft	45
b) Berechnung der Schutzfrist bei anonymen und pseudonymen Werken	45
c) Berechnung der Schutzfrist bei Miturheberschaft	46
d) Berechnung der Schutzfrist bei Sammelwerken	46
e) Schutzdauer von Leistungsschutzrechten	47
f) Schutzlose Werke und ihre Nutzung im Internet	49
V. Urheberschaft	53
1. Arbeitnehmer und Beamte als Urheber	53
a) Hochschulbereich	54
b) Softwareregelung	56
2. Studierende als Urheber	56
3. Die Beteiligung mehrerer an der Werkschöpfung	56
4. Urheberschaftsvermutung und Copyright-Vermerk	58
VI. Die Rechte des Urhebers	59
1. Persönlichkeitsrechte	60
a) Erstveröffentlichungsrecht	61
b) Recht auf Anerkennung der Urheberschaft	63
c) Recht auf Wahrung der Werkintegrität	63
2. Verwertungsrechte	65
a) Verwertung in körperlicher Form	65
aa) Vervielfältigungsrecht	65
bb) Verbreitungsrecht	67
(1) Verbreitungshandlungen	67
(2) Erschöpfungsgrundsatz	68
cc) Ausstellungsrecht	70
b) Verwertung in unkörperlicher Form	70
aa) Vortrags-, Aufführungs- und Vorführungsrecht	71
bb) Recht der öffentlichen Zugänglichmachung	71
cc) Senderecht	72
dd) Das Zweitverwertungsrecht	73
VII. Verwandte Schutzrechte	74

Bibliotheken und urheberrechtliche Schranken

Grundlegendes zu urheberrechtlichen Schrankenregeln	77
I. Vergütungsanspruch des Urhebers	78
II. Verfassungsrechtlicher Hintergrund	79
III. 3-Stufen-Test	82
IV. Auslegung von Schrankenregeln	82
V. Zuordnung der Schrankenregeln zu Verwertungsrechten	83
VI. Veränderungsverbot und Quellenangabe, §§ 62 und 63 UrhG	83
VII. Verhältnis von Schranken zu „technischen Schutzmaßnahmen“, §§ 95a und b UrhG	84
Die Schrankenregelungen im Einzelnen	85
I. Vervielfältigungen zum privaten und sonstigen eigenen Gebrauch, § 53 UrhG	85
1. Privatkopie	85
a) „Einzelne“ Vervielfältigungen	85
b) Vervielfältigungen eines „Werkes“	85
c) Privater Gebrauch	85
d) Herstellung der Kopien „durch einen anderen“, § 53 Abs. 1 S. 2 UrhG	86
2. Vervielfältigung zum eigenen wissenschaftlichen Gebrauch	87
a) Eigener wissenschaftlicher Gebrauch	87
b) Gebotenheit	87
c) Gewerbliche Zwecke	88
d) Herstellung von Kopien für andere	88
3. Die Vervielfältigung zur Aufnahme in ein eigenes Archiv	88
a) Archivzweck	89
b) Träger und Format der Vervielfältigung für das Archiv	89
4. Vervielfältigung zum sonstigen eigenen Gebrauch	90
a) Geregelte Sachverhalte	90
b) Art und Umfang der Vorlage	91
c) Form der Vervielfältigung	91
5. Vervielfältigungen für Unterricht und Prüfung, § 53 Abs. 3 UrhG	92
6. Allgemeine Einschränkungen von § 53 Abs. 1-3 UrhG	92

a) Keine Vervielfältigung von Musiknoten und keine „im wesentlichen vollständigen“ Vervielfältigungen von Büchern/ Zeitschriften	92
b) Keine Verbreitung und öffentliche Wiedergabe der Vervielfältigungen	93
7. Vervielfältigung von Datenbankwerken, § 53 Abs. 5 UrhG	94
8. Verbot der Aufnahme bestimmter öffentlicher Wiedergaben, § 53 Abs. 7 UrhG	94
9. Aufsichtspflichten der Bibliotheken?	95
10. Beispielsfälle zu § 53 UrhG	96
11. Tabellenübersicht zu § 53 UrhG	100
II. Kopienversand auf Bestellung, § 53a UrhG	102
1. Abgrenzung zwischen § 53 und § 53a UrhG	103
2. Die Normadressaten: „Öffentliche Bibliotheken“	104
3. Gegenstand des Kopienversands	104
4. Kopienversand per Post und Fax, § 53a Abs. 1 S. 1 UrhG	105
a) Definition „Fax“	105
b) Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	105
5. Kopienversand „in sonstiger elektronischer Form“	105
a) Grafische Datei	106
b) Zweckbindung des Kopienversands	106
(1) Veranschaulichung des Unterrichts	107
(2) Wissenschaftliche Forschung	107
c) Kein offensichtliches Angebot des Rechteinhabers	107
d) Angemessene Bedingungen des Verlagsangebotes	108
6. Angemessene Vergütung	110
7. Kopienversand im bibliothekarischen Leihverkehr	110
8. Subito-Vertrag	110
9. Beispielsfälle zu § 53a UrhG	111
III. Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung, § 52a UrhG	113
1. Privilegierte Zwecke und besondere Voraussetzungen	114
a) Veranschaulichung im Unterricht	114
(1) Kleine Teile eines Werkes, Werke geringen Umfangs u.a.	114
(2) Abgegrenzter Kreis von Unterrichtsteilnehmern	115

b) Zugänglichmachung für die wissenschaftliche Forschung	116
(1) Teile eines Werkes	116
(2) Begriff der „Wissenschaftlichen Forschung“	117
2. Gebotenheit	118
3. Verfolgung nichtkommerzieller Zwecke	119
4. Schulbücher und bestimmte Filme	119
5. „Annex-Vervielfältigungen“	119
6. Vergütung	120
IV. § 52b UrhG Wiedergabe von Werken an elektronischen Leseplätzen in öffentlichen Bibliotheken, Museen und Archiven	120
1. Normadressaten: Öffentlich zugängliche Bibliotheken, Museen oder Archive ohne Erwerbszweck	121
2. Veröffentlichte Werke aus dem Bestand	121
3. Wo dürfen die Lesesaal-Terminals stehen?	122
4. „eigens dafür eingerichtete“ elektronische Leseplätze	123
5. Nutzungszwecke: Forschung und private Studien	123
6. keine entgegenstehenden vertraglichen Regelungen	124
7. Anzahl der Simultanzugriffe	125
8. Zulässigkeit der Digitalisierung	126
9. Kopiermöglichkeiten	128
10. Vergütungspflicht	129
V. § 51 UrhG: Zitate	130
1. Zitatzweck: Allgemeines	130
2. Umfang des Zitates	131
a) Wissenschaftliches Großzitat	131
b) „Kleinzitat“	132
c) „Musikzitat“	134
VI. § 52 UrhG: Öffentliche Wiedergabe von Werken	134
1. Öffentliche Wiedergabe ohne Eintrittsgeld und Erwerbszweck	134
2. Erlaubnis- und Vergütungsfreiheit bei entgeltfreien Lesungen zu sozialen und erzieherischen Zwecken, § 52 Abs. 1 S. 3 UrhG	136
3. Theateraufführungen	138
VII. Weitere Schrankenregeln	138

Verwertungs- und Nutzungsrechte

Begriffliches	141
Einräumung von Nutzungsrechten	143
I. Die Reichweite des Nutzungsrechts	143
II. Das einfache Nutzungsrecht	144
III. Das ausschließliche Nutzungsrecht	144
IV. Die Weiterübertragung von Nutzungsrechten	145
V. Die Zweckübertragungslehre	146
VI. Die urheberrechtliche Gestattung	146
Nutzungsrechte in der Bibliothek	147
I. Der Erschöpfungsgrundsatz	148
II. Der Verleih von CDs und DVDs	149
III. Die Bibliothekstantieme	150
IV. Die Erschöpfung von Online-Publikationen	151
Lizenzverträge	152
Die eigenen elektronischen Publikationen	153
Die Zweitpublikation auf dem Schriftenserver	155
I. Das vertragliche Zweitveröffentlichungsrecht	156
II. Gesetzliche Zweitveröffentlichungsmöglichkeiten	157
1. Die Zweitveröffentlichungsmöglichkeit nach § 38 UrhG	158
a) Elektronische Zweitpublikation?	159
b) Layoutschutz	160
c) Rechtspolitik	161
2. Zweitveröffentlichung und unbekannte Nutzungsart § 137I UrhG	163
a) Die Online-Publikation vor dem 1. Januar 2008	165
b) Der Widerspruch nach § 137I Abs. 1 UrhG	167
c) Das Online-Recht des Verlages	168
d) Praktische Folgerungen	168
3. Die ausländische Publikation als Problem	169

Inhalt	15
Open Access	170
I. Die schlichte Internetpublikation	171
II. Die Open-Access-Veröffentlichung	173
III. Open Access und das Urheberrechtsgesetz	176
IV. Terminologisches	178
Publikationen von Hochschulangehörigen	178
I. Die Werke der Wissenschaftler	179
II. Die Promotion	182
III. Die Arbeiten der Studierenden	184
Abkürzungen	186
Literaturverzeichnis	187